



Beat Richners Prinzipien

Der Erfolg des Lebenswerkes von Dr. Beat Richner beruht auf ein paar starken Prinzipien, die er über viele Jahre mit Geduld und Hartnäckigkeit befolgt und gegen Kritik verteidigt hat.

Nach 25 Jahren Bau und Betrieb von fünf Kinderspitälern in Kambodscha ist es für alle, die jemals einen Franken oder mehr gespendet haben, interessant daran erinnert zu werden, warum Dr. Richners Werk so erfolgreich war. Und so beispielhaft für weitere Projekte.

Wohltätigkeit ist das falsche Wort

Beat Richner stellte seine Aktivität immer in einen historischen Zusammenhang:

Als junger Arzt erlebte er vor Ort, wie im kriegszerstörten Land das Terrorregime der Roten Khmer die Macht übernahm und eine ganze Generation von Intellektuellen und Ärzten umbrachte. Er ist 1992 nach Kambodscha zurückgekehrt. Er wolle nicht wohltätig sein, er sah es als seine und unsere Verpflichtung, zu reparieren, was zerstört war, Gerechtigkeit wiederherzustellen.

Kinder retten ist Friedenswerk

Kinder sind die empfindlichsten Opfer eines kriegszerstörten Landes. Sie sind die Zukunft, sie können dem Land Frieden bringen und erhalten. Aber nur, wenn sie überleben.

Korrekte Medizin für arme Leute in armen Ländern

Entgegen den Theorien vieler Gesundheitsorganisationen und Hilfswerke, die, inspiriert von den „Barfussmedizinern“ von Mao Tse Tung, verkünden, in einem armen Land könne man nur einfachste Medizin machen, erklärte Beat Richner immer: Jedes Kind dieser Welt hat Anspruch auf korrekte Medizin. Gerade in Ländern, wo noch Krankheiten wie Tuberkulose wüten, die ohne moderne Geräte nicht einmal diagnostiziert werden könnten. Man warf ihm deshalb vor, er wolle „Rolls Royce-Medizin“ betreiben.

Es darf keinen Unterschied zwischen Reichen und Armen geben

Weil die Mehrheit der Bevölkerung mausarm ist, sollten alle Kinder kostenlos medizinisch versorgt werden. Alle Eltern stehen morgens in der langen Kolonne an, wenn sie ihr Kind untersuchen lassen wollen, ohne Unterschied, ob reich oder arm. Nur die Ärzte entscheiden, wer dringlich behandelt wird.

Es darf keine Korruption geben

Kein Rappen Spendengeld geht an die Regierung, wie dies in fast allen Ländern sonst der Fall ist. Das Geld wird von der Stiftung allein verwaltet, die Löhne von der Spitaldirektion bezahlt. Das Personal wird von den leitenden Ärzten rekrutiert und korrekt bezahlt, so dass es nicht Nebenjobs suchen muss. Auch das Reinigungspersonal erhält einen anständigen Lohn.

Die hohe Qualität der Medizin muss gesichert werden

Die Kantha Bopha Spitäler von Dr. Beat Richner sind Universitätskliniken und für das Gesundheitswesen des Landes systemrelevant. Für die Ausbildung von Ärzten und Pflegepersonal besteht eine Zusammenarbeit mit dem Universitätskinderspital von Zürich. Sie etabliert und sichert die Qualität des Ausbildungsprogramms für junge Ärzt(innen) in Kambodscha zu Pädiatern, Chirurgen und Anästhesisten. Führende internationale Spezialisten kommen regelmässig nach Kambodscha für die Ausbildung vor Ort in den Bereichen Herzchirurgie, Neonatologie, Neurochirurgie, etc. 2017 haben 1'100 Medizinstudenten und 460 Pflegende ihr mehrmonatiges Praktikum an den Kantha Bopha Spitälern absolviert.

Das beste Kosten/Nutzen-Verhältnis soll erreicht werden

Die Spitäler von Dr. Beat Richner machen vor, wie es besser geht: sie haben weltweit das beste Kosten/Nutzen-Verhältnis, sagen die Experten. Mit einem jährlichen Budget von rund 40 Millionen Schweizerfranken wurden 2017 909'192 kranke Kinder ambulant behandelt, davon 167'790 schwer kranke Kinder hospitalisiert und nachhaltig geheilt.

Es erfolgten 26'442 chirurgische Operationen, die Maternité zählte 154'716 Schwangerschaftskontrollen und 25'357 Geburten (gut gerechnet, ergibt dies durchschnittlich 69 Geburten pro Tag!)

Es darf keinen administrativen Wasserkopf geben

Auf die Frage eines Besuchers, wo denn die Personaldirektion sei, welche die rund 2500 kambodschanischen Mitarbeiter „verwaltet“, zeigte der administrative Direktor Denis Laurent auf seinen Computer: „Hier“. Jede Abteilung besorgt Absenzen- und Ferienkontrolle selbst, die Löhne werden von Dr. D. Laurent mit seinem Computer auf Bankkonti überwiesen.

Kontrolle ist immer besser als Vertrauen

Ein kompetenter Schweizer Stiftungsrat, begleitet von einem Treuhandbüro und einer schweizerischen Revisionsstelle, überwacht die finanzielle Tätigkeit der Spitäler regelmässig, auch vor Ort.

Die Nachhaltigkeit muss gesichert werden

Dr. Beat Richner hat seine Stellvertretung und Nachfolge schon vor mehreren Jahren eingefädelt. Die von ihm ausgewählten kambodschanischen Chefärzte und andere Kaderleute garantieren heute für eine tadellose Weiterführung seines Werkes. Es ist die erklärte Absicht der Regierung von Kambodscha, dass die Spitäler nach den Prinzipien von Dr. Beat Richner weitergeführt werden.

Dr. iur. René Schwarzenbach, Präsident
Dr. med. Peter Studer, Leiter der Spitäler (CEO)
Peter Rothenbühler, Mitglied

Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
PC 80-60699-1 IBAN: CH98 0900 0000 8006 0699 1
www.beat-richner.ch
www.facebook.com/dr.beat.richner